Abend-Ausgabe.

Inserate werden angenommen in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstr. 17, Hrn. Rd. Schleh, Hoflieferant, Gr. Gerber- u. Breitestr.-Ecke, Otto Niekisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortliche Redakteure: F. Hachfeld für den politischen Theil, A. Beer für den übrigen redaktionellen Theil, in Posen.

Posener Zeitung

Neunundneunzigster Jahrgang.

Inserate werden angenommen in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen Rud. Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G., G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Verantwortlich für den Inseratentheil: J. Klugkist in Posen.

№ 787

Die „Posener Zeitung" erscheint wochentäglich drei Mal, außer auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Deutschland. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Mittwoch, 9. November.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 30 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1892

Thronrede
zur Eröffnung des Landtages.

(Telegramm der „Posener Zeitung".)

Der Ministerpräsident Graf zu Eulenburg eröffnete im Auftrage des Kaisers heute Mittag 12 Uhr im Rittersaale des königlichen Schlosses zu Berlin den Landtag mit folgender Thronrede:

Erlauchte, edle und geehrte Herren von beiden Häusern des Landtages!

Seine Majestät der Kaiser und König haben mich mit der Eröffnung des Landtages der Monarchie zu beauftragen geruht.

In der Finanzlage des Staates, auf deren voraussichtlich ungünstige Gestaltung im Jahre 1891/92 bereits bei ihrem letzten Zusammentritt hingewiesen wurde, ist eine Wendung zum Besseren noch nicht eingetreten. Die Rechnung des Jahres 1891/92 hat wesentlich in Folge der Steigerung des Ausgabebedarfs bei den Staatseisenbahnen mit einem Fehlbetrage von mehr als 42 Millionen Mark abgeschlossen. Die erforderliche Vorlage wegen Deckung dieses Betrages durch Aufnahme einer Anleihe wird Ihnen zugehen.

Auch für das laufende Jahr kann nach den bisherigen Ergebnissen ein günstiger Abschluß nicht erwartet werden, da insbesondere die Einnahmen der Staatseisenbahnen unter der durch das Auftreten der Cholera verschärften Ungunst der wirthschaftlichen Verhältnisse nicht unbeträchtlich hinter dem Voranschlage zurückbleiben.

Wenn auch die Finanzlage bei der fortschreitenden Entwickelung der sonstigen Staatseinnahmequellen und bei der Größe des Staatsvermögens zu keinerlei Besorgnissen Anlaß giebt, so müssen doch bei dem derzeitigen Rückgange der Ueberschüsse der umfangreichen Staatsbetriebe in dem Staatshaushalts-Etat für 1893/94, dessen Aufstellung die Staatsregierung gegenwärtig noch beschäftigt, die Ausgaben in allen Zweigen der Staatsverwaltung mit großer Sparsamkeit unter Beschränkung auf die dringlichsten Anforderungen bemessen und die Einnahmen aus den Betriebsverwaltungen besonders vorsichtig veranschlagt werden.

Bei dieser Sachlage muß die Fortführung der in den letzten Jahren begonnenen allgemeinen Aufbesserung der Beamtenbesoldungen zum lebhaften Bedauern der Staatsregierung für das Jahr 1893/94 noch ausgesetzt bleiben; dagegen soll das für die Unterbeamten bereits bestehende System des Aufsteigens im Gehalt nach Dienstalterstufen zunächst auf die mittleren Beamtenklassen ausgedehnt und das Aufrücken von Hilfsarbeitern dieser Klassen in etatsmäßige Stellen durch Vermehrung der letzteren gefördert werden.

Die gesetzliche Feststellung der Grundsätze für die Veranschlagung, Führung und Kontrolle des Staatshaushalts ist inzwischen wesentlich gefördert worden, aber noch nicht zum vollen Abschlusse gelangt, so daß Ihnen in der bevorstehenden Tagung, in welcher überdies Ihre Zeit und Kraft durch andere wichtige und dringliche Vorlagen stark in Anspruch genommen werden, ein bezüglicher Gesetzentwurf noch nicht vorgelegt werden kann. Den bedeutsamsten Gegenstand Ihrer Berathungen wird der Abschluß der im Jahre 1890/91 begonnenen Umgestaltung des staatlichen und kommunalen Steuerwesens bilden. Der zu diesem Behufe verfolgte Plan bezweckt, die in untrennbarem Zusammenhange stehenden Ziele der Reform gleichzeitig und in vollem Umfange zu erreichen. Diese Ziele sind darauf gerichtet, unter Beseitigung der unbilligen und ungleichen Vorbelastung der Grundbesitzer und Gewerbetreibenden und unter stärkerer Heranziehung des vererblichen Besitzeinkommens im Gegensatze zum Arbeitseinkommen, die staatlichen Steuerlasten nach Maßgabe der Leistungsfähigkeit der Steuerpflichtigen zu vertheilen, den Gemeinden neue Steuerquellen zu eröffnen und dadurch, sowie durch geeignete gesetzliche Bestimmungen zu einer gerechteren Vertheilung der Gemeindelasten unter wesentlicher Beschränkung der Zuschläge zur Einkommensteuer zu gelangen. Eine Denkschrift wird den Gesammtplan eingehend erläutern und begründen. Zu seiner Durchführung werden Ihnen drei Gesetzentwürfe, welche sich gegenseitig ergänzen und bedingen, zur verfassungsmäßigen Beschlußfassung vorgelegt werden.

Der Gesetzentwurf wegen Aufhebung direkter Staatssteuern ist bestimmt, sämmtliche Ertragssteuern, einschließlich der Bergwerkssteuer als Staatssteuern aufzugeben und die von denselben bisher getroffenen Steuerquellen den Gemeinden zur selbständigen Benutzung frei zu lassen.

Der Entwurf eines Ergänzungssteuergesetzes soll in mäßiger Weise die nur nach Beseitigung der Brutto-Besteuerung bestimmter Vermögensarten mögliche Besteuerung des nutzbaren Reinvermögens mit Ausschluß des Mobiliars unter Freilassung des kleinen Besitzes einführen und auf diesem Wege die durch die Gerechtigkeit gebotene unterschiedliche Heranziehung des Besitzeinkommens erreichen. Der Gesetzentwurf bildet hierdurch und durch die Heranziehung von Steuerkräften, welche ihrer Natur nach von der Einkommensteuer frei bleiben, eine nothwendige Ergänzung und Ausbildung der letzteren.

Der Entwurf eines Kommunalabgabengesetzes regelt das Steuerwesen der Gemeinden und Verbände nach festen Gesichtspunkten, ohne die Berücksichtigung der besonderen und verschiedenartigen Verhältnisse der Gemeinden außer Acht zu lassen. Er sucht durch erweiterte Anwendung des Grundsatzes von Leistung und Gegenleistung den Steuerbedarf der Gemeinden zu vermindern, sorgt bei der Deckung des letzteren für die Benutzung der durch die Ueberlassung der Realsteuern eröffneten Steuerquellen und sichert auf diese Weise, unter Wahrung freien Spielraums für die Selbstverwaltung, eine richtigere Vertheilung der Gemeindelasten bei angemessener Berücksichtigung der Verwendungszwecke.

Wenn auch durch die Reform nicht eine Vermehrung der Staatseinnahmen, noch eine Erhöhung der Steuerlast, sondern lediglich eine bessere Ordnung des gesammten direkten Steuerwesens erreicht werden soll, so muß doch nach der Lage der Finanzen des Staats für den Ausfall voller Ersatz geschaffen werden, welcher durch den Verzicht auf die Realsteuern im Betrage von etwa 102 Millionen Mark erwächst. Dazu sollen die im Voraus hierfür bestimmten Mehrerträgnisse der Einkommensteuer, die bisherigen Ueberweisungen aus den Getreide- und Viehzöllen an die Kreise, für welche diese und die Gemeinden durch die Freigabe der gesammten Realsteuern vollen und gesicherten Ersatz erhalten, sowie das Aufkommen aus der Ergänzungssteuer dienen. Aus der wesentlichen Uebereinstimmung mit den dargelegten Zielen der Steuerreform, welche bei den Berathungen über das Einkommensteuergesetz und des Gewerbesteuergesetzes im Landtage hervorgetreten ist, schöpft die Staatsregierung die zuversichtliche Hoffnung, daß es gelingen werde, auch über die jetzt vorgelegten Entwürfe zu einer vollen Einigung zu gelangen.

Der geplante Fortfall der staatlichen Realsteuern ist von erheblichem Einflusse auf die Bildung der Urwählerabtheilungen für die Wahlen zum Hause der Abgeordneten und der Wahlabtheilungen für die Wahlen von Gemeindevertretungen. Die dadurch und in Folge der Veranlagung der neuen Einkommensteuer eintretende Verschiebung in der Abstufung des Wahlrechts bedarf der Abhilfe. Zu diesem Zwecke wird Ihnen eine Gesetzvorlage so bald als thunlich zugehen.

Wegen der Verwendung des bis zum Inkrafttreten der Gesetzentwürfe über die Steuerreform gesammelten Fonds aus den Mehrerträgnissen der Einkommensteuer werden Ihnen besondere Vorschläge unterbreitet werden. Dabei wird auf die Verbesserung der Lage der Volksschullehrer und auf die Erleichterung der Schullasten der Gemeinden Bedacht genommen werden.

Vorschläge wegen Erweiterung, Vervollständigung und besserer Ausrüstung des Staatseisenbahnnetzes werden Ihnen auch in diesem Jahre, wenn auch in einem durch die Finanzlage des Staates bedingten beschränkten Umfange zugehen.

Meine Herren, indem ich Sie einlade, Ihre Arbeiten wieder aufzunehmen, gebe ich der Zuversicht Ausdruck, daß unter Gottes Segen auch in der bevorstehenden Tagung Ihre Berathungen und Beschlüsse das Wohl und Gedeihen des Landes fördern werden.

Auf Befehl Seiner Majestät des Kaisers und Königs erkläre ich den Landtag der Monarchie für eröffnet.

Deutschland.

Berlin, 8 November.

— In einer Erörterung der deutsch-russischen Beziehungen hatte die „Köln. Ztg." vor kurzem die „Austreibung der russischen Polen aus Preußen" als eine gegen Rußland gerichtete Maßregel des Fürsten Bismarck hingestellt. Dieser Auffassung treten heute die „Hamb. Nachr." entgegen, indem sie betonen, daß jene Maßregel ausschließlich innerpolitischer Natur gewesen sei:

Das Bestreben der preußischen Regierung damals war ausschließlich auf Verhinderung der Vermehrung der rein polnischen, des Deutschen unkundigen Bevölkerung innerhalb Preußens gerichtet. Ganz dieselbe Politik, die den Ankauf polnischer Güter nützlich erscheinen ließ, suchte auch die Verstärkung des polnischen Elements durch das jährliche starke Zuströmen aus Rußland und Galizien zu verhindern. Die russische Regierung hat nicht daran gedacht, dies als eine russenfeindliche Maßregel zu betrachten; sie erregte daher bei ihr keine Verstimmung. Letzteres mag durch das Verbot der Lombardirung der russischen Werthe der Fall gewesen sein, aber bei dem damaligen Bestreben der deutschen Kapitalisten, sich von Werthpapieren frei zu halten, deren Verzinsung bei einer Krisis aufhören konnte, hatte jenes Verbot an sich keine Spitze gegen Rußland, sondern nur die Fürsorge für die eignen Unterthanen und den Schutz von Geldverlusten zur Ursache.

Die Schlußsätze dieser Darlegung, bemerkt hierzu die „Voss. Ztg.", werden wohl ebenso wenig in Rußland wie in Deutschland überzeugend wirken, hier wie dort wird man sich der wiederholten Anrufung des deutschen Vaterlandsgefühls durch die offiziöse Presse erinnern, die damals, wie wir beifügen, ganz zutreffend darlegte, daß es weder der nationalen Würde noch dem nationalen Interesse entsprechen könne, Rußlands feindseligen Absichten gegen Deutschland durch finanzielle Unterstützung Vorschub zu leisten.

— Die entschiedenste Frontstellung gegen die Militärvorlage nimmt auch die Zentrumspartei in Baden ein, wie u. a. folgende Meldung der „Danz. Ztg." besagt:

Offenburg, 8. Nov. Eine ultramontane Versammlung erklärte sich gestern gegen die Erhöhung der Tabaksteuer und sprach die Erwartung aus, daß die Abgeordneten an die Reichsregierung das entschiedene Verlangen stellen, mit den übrigen Großmächten über Abrüstung zu unterhandeln. Der Parteiführer Pfarrer Wacker verlangte die Heranziehung der Offiziere zu den Steuern und die Beseitigung des unnöthigen Luxus beim Militär und erwartete, daß alle Zentrumsabgeordnete, namentlich die badischen, zur Militärvorlage entschieden Nein sagen werden.

— Im Reichstags-Wahlkreise Marienwerder-Stuhm, wo in Folge der Ernennung des Landraths Wessel zum Polizei-Direktor in Danzig eine Ersatzwahl stattfinden muß, haben die Konservativen dem freikonservativen Kandidaten Wessel ohne jede Rücksicht auf die polnische Gegenkandidatur, einen eigenen Kandidaten in der Person des Major a. D. v. Dieskau gegenübergestellt. Die Liberalen wären, um den Sieg des Polen zu verhindern, bereit gewesen, wie 1890 für Herrn Wessel als dem Kandidaten aller Deutschen zu stimmen. Nachdem aber die Konservativen diese Rücksicht hintangesetzt und einen eigenen Kandidaten aufgestellt, liegt für die Liberalen kein Anlaß vor, ihrerseits auf einen eigenen Kandidaten zu verzichten. Wie die „Danz. Ztg." meldet, hat letzten Donnerstag eine Besprechung von Mitgliedern der beiden liberalen Parteien stattgefunden, in der eine recht hoffnungsfreudige Stimmung zum Ausdruck kam; es wurde als durchaus nicht unmöglich bezeichnet, durch eine recht rege Agitation den Wahlkreis dem Liberalismus zurückzugewinnen. Gleichwohl giebt die freikonservative „Post" sich den Anschein, die Richtigkeit der Nachricht von der Aufstellung eines liberalen Kandidaten zu bezweifeln, „weil die Liberalen keine Aussicht haben würden, ihren Kandidaten durchzubringen, dagegen ernstlich den Sieg der Deutschen gefährden könnten, während, wenn sie von Anfang an ihre Stimmen nach ihrer ursprünglichen Absicht auf Herrn Wessel vereinigten, dessen Wahl gesichert erscheint." Das ist eben durch die Aufstellung eines altkonservativen Kandidaten in Frage gestellt. Die „Post" erkennt das ja auch selbst an, indem sie den Versuch hochkonservativer Elemente (unter Führung des Herrn v. Puttkamer-Plauth), den freikonservativen Besitzstand für den Reichstag und selbst auf die Gefahr eines Sieges der Polen hin zu durchbrechen, seiner symptomatischen Bedeutung wegen registrirt und ankündigt, derselbe werde voll gewürdigt werden, wenn es sich darum handeln wird, zu beschließen, in welcher Front bei den nächsten allgemeinen Wahlen geschlagen werden soll. Der „Post" ist es offenbar unheimlich bei dem Gedanken, daß bei der Wahl in Marienwerder-Stuhm, die am 28. d. M. stattfindet, die freikonservative Partei Gelegenheit finden wird, ihre Parteigenossen zu zählen.

Graudenz, 8. Nov. Der Veteran der hiesigen freisinnigen Partei, Justizrath Mangelsdorff, feierte heute sein fünfzigjähriges Dienstjubiläum. Aus diesem Anlaß wurde dem Jubilar der Rothe Adlerorden vierter Klasse verliehen.

Lokales.

Posen, 9. November.

p. **Beleuchtung der Fuhrwerke.** Seitens der Polizeibehörde werden jetzt namentlich die die einzelnen Thore passirenden Fuhrwerke Abends darauf scharf untersucht, inwieweit ihre Beleuchtung den polizeilichen Vorschriften genügt. Am Ritterthor wurden gestern allein 16 Fuhrwerksbesitzer zur Bestrafung notirt.

p. **Unglücksfall.** Gestern Nachmittag beging ein Dienstmädchen in der St. Martinstraße die Unvorsichtigkeit, bei einem nahen Petroleumkocher Handschuhe mit Benzin zu waschen. Nach wenigen Augenblicken entzündete sich natürlich das Benzin und das Mädchen erlitt äußerst schwere Brandwunden, namentlich an den Händen. Sie wurde sogleich in das städtische Krankenhaus geschafft.

p. **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet wurden gestern ein Bettler, ein Obdachloser, ein schulpflichtiger Knabe, der seit längerer Zeit die Schule versäumte und ein Laufbursche, der 15 M. unterschlagen hatte. — Gestohlen: eine goldene Damenuhr, mehrere Zeichnungen in Jersitz und in der Victoriastraße ein Faß Bier. — Nach dem städtischen Krankenhaus geschafft: verschiedene Personen, die sich beim Schutzmann auf Posten krank gemeldet hatten, ein Betrunkener, der sich beim Fallen am Kopf schwer verletzte und ein Händler, der bei einer Prügelei in der Judenstraße mehrere Wunden davon getragen hatte. — Zugelaufen: ein schwarzbraunes Fohlen.

Angekommene Fremde.

Posen, 9 November.

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). Die Rittergutsbesitzer Major v. Tiedemann a. Kranz, Landesökonomierath Kennemann a. Klenka, Major v. Helldorff a. Gowarzewo, Rittm.

v. Treskow a. Radojewo, die Hauptleute v. Unruh a. Kl.-Münche, u. Blanck a. Murzynno, Baron v. Langermann-Erlenkamp a. Lubin, v. Carst a. Zakrzewo, v. Günther a. Grzybno, v. Bernuth a. Borowo, Wendorff a. Zdzichowo u. Jacobi a. Trzcionka, Unterarzt Dr. Eichberg a. Posen, Direktor Kettler a. Opalenica, Oberamtmann Scholtz a. Bythin, die Landräthe Behrnauer aus Neutomischel u. Dr. v. Miesitschеck a. Wongrowitz, die Rentiers Graf v. Miączynski a. Dresden v. Kalkstein a. Mielczyn, die Kaufleute Matthes, Goldschmidt u. Simon a. Berlin, Meyer a. Mannheim, Haberkorn a. Neiße, Forquignon a. Hamburg u. Meinert aus Bremen.

Grand Hotel de France. Die Rittergutsbesitzer Graf Szembek a. Slupia, v. Kierski a. Rogasen, Duszynski a. Schroda u. Frau Gräfin Poninska a. Koscielec, Apothekenbesitzer Glabisz a. Stenschewo, Rechtsanwalt Schmidt a. Schroda, die Pröpste Knast aus Kotlow u. Jarosz a. Emchen, die Kaufleute Moskiewicz a. Paris, Mizerski a. Berlin und v. Hirsch a. Greiz.

Hotel de Rome. — F. Westphal & Co. Die Kaufleute Weingarten, Mendelsohn u. Kantorowicz a. Berlin, Schultze und Petsch a. Stettin, Josephsohn a. Neutomischel, Grassis a. Lyon, Katzenellenbogen a. Krotoschin, Möller a. Schönberg, Neugebauer, Woywod, Glückmann u. Frau u. Czapski a. Breslau, Direktor Wolff a. Gleiwitz, die Rittergutsbesitzer Cornelsen a. Dombrowka, Major v. Winterfeld a. Przependowo u. Sommé u. Frau aus Libartowo.

Hotel de Berlin (Paul Plaensdorf.) Die Kaufleute Klebe a. Berlin, v. Łaszewski a. Czarnkowo, Kleine a. Stettin, Kettner a. Leipzig, Rentier Brownsford a. Jaworowo, die Gutsbesitzer v. Radzyminski a. Kalisz, Brownsford a. Gozdzichowo, v. Kowalski u Sohn a. Wysoczka, v. Grabski a. Kunowo, Adam u. Frau aus Rabowitz u. Privatier Waschmann a. Frankfurt a. O.

Georg Müller's Hotel. Altes Deutsches Haus. (R. Heyne.) Die Kaufleute Laux a. Eßlingen, Dreutz a. Dresden, Jndos und Goldenblum a. Colmar, Bürgermeister Beutlich a. Baranow, Assistent Vignau a. Neudorf bei Znin u. Möbelfabrikant Voß a. Berlin.

Hotel Bellevue. H. Goldbach. Die Kaufleute Reons, Seyring u. Engländer a. Berlin, Bender a. Breslau, Thomsen a. Hamburg, Soeding a. Velbert, Wagner a. Krotoschin u. Jarecki a. Posen, Ingenieur Kobis a. Berlin, Fabrikant Schlesinger a. Chemnitz, Rentier v. Wilkonski a. Siedlec u. Premier-Lieutenant v. Binzer a. Posen.

Theodor Jahns Hotel garni. Die Kaufleute Krotoschiner, Bodländer, Buchwald, Wolfsohn, Blumenfeld, Hintze, Friedländer Brandtner, Rieselfeld u. Lau a. Berlin, Berlet a. Barmen, Vogt a. Reichenbach u. Zetsche a. Dresden.

J. Graetz's Hotel „Deutsches Haus" vormals Langner's Hotel. Die Kaufleute Steinhausen u. Blumenthal a. Berlin, Ebstein aus Colmar u. Maschinenmach. Berndt a. Rombschin.

Vom Wochenmarkt.

s. **Posen**, 9. November.

Bernhardinerplatz. Getreide-Zufuhr mäßig. Der Zentner Roggen 6,25—6,50 M., Weizen bis 7,50 M., Gerste 6,25 bis 6,50 M., Hafer 7—7,25 M., Weiße Bohnen 8 bis 8,50 M. Blaue Lupine 4 M. 1 Schock Stroh 24—24,50 M., ein Bund Stroh 50 Pf. Der Ztr. Heu bis 2,75 M. 1 Bund Heu 20—25 Pf. — Neuer Markt. Mit Aepfeln standen 13 Wagen zum Verkauf, die kleine Tonne 1—1,30 M., für einzelne bessere Sorten 1,50 M. — Alter Markt. Der Ztr. rothe Kartoffeln 1,80 bis 1,90 M., weiße Kartoffeln 1,50—1,65 M. Die Mandel Weißkraut 40—60 Pf., der Ztr. Wrucken 1,50—1,75 M., der Ztr. blaue Kartoffeln 2,75 M. 1 leichte Gans 3,50—4 Mark, schwerere 4,50 bis 6—7 M., 1 Paar Enten 2,75—3,75 M., 1 Paar große fette Enten bis 4 M., 1 Paar Hühner 1,20—3,50 M., 1 Paar junge Tauben 60—80 Pf., die Mandel Eier 85 Pf. Das Pfd. Butter 1,10—1,20 M. Landkäse reichlicher, auch fetter, in Stücken zu 5—15 Pf. Der Liter Milch (abgerahmte) 13 Pfg. Die Metze Kartoffeln 9—10 Pfg., 1 große Wrucke 5—6 Pf., 2—3 kleine 10 Pfg., 1 blauer Krautkopf 5—8 Pf., 2—3 Bund Möhren 10 Pf., 1 Bund Oberrüben 5 Pf., 1 Wurzel Sellerie 4—5 Pf., 1 Bund Petersilie 5 Pf., 3 kleine Bund 10 Pf., 1 Bund Grünkohl 5 Pf. — Viehmarkt. Zum Verkauf standen 115 Fettschweine, der Ztr. lebend Gewicht 37—40 M., prima höchstens 42 M. Hammel 50 Stück, das Pfd. lebend Gewicht 15—18 Pf. Rinder 8 Stück, leicht auch Mittelwaare. Der Ztr. lebend Gewicht 20-24 M. Kälber das Pfd. lebend Gewicht 30—35 Pf., prima über Notiz. — Wronkerplatz. 1 Pfd. Schweinefleisch 50—60 Pf., Rindfleisch 45—65 Pf., Kalbfleisch 50—65 Pf., Hammelfleisch 35—50 Pf., das Pfd. Schmalz 65—80 Pf., geräucherter Speck 75—80 Pf., roher Speck 65 Pf., Karbonade, Kammstück 65—70 Pf. Das Pfd. Hechte 60 bis 65 Pf., Bleie 35—40 Pf., Karpfen bis 70 Pf., Karauschen und Barsche 40—50 Pf., todte Zander 50 Pf., Aale und Krebse fehlten. Sapiehaplatz. 1 Hase 1,50—3,25 M., 1 Paar Rebhühner 2—2,25 M., 1 wilde Ente 2—2,50 M., 1 Pfd. geschlachtete und gereinigte Fettgänse 60—70 Pf., 1 schwere fette Gans bis 9,50 M. 1 leichte 3,50—4 M., 1 Paar Hühner bis 3,75 M., 1 Paar Enten bis 4 M. Die Mandel Eier 85 Pf. 1 Pfund Butter 1,10—1,30 M. Die Metze Kartoffeln 9—10 Pf., 1 Pf. Aepfel 8—12 Pf.

Handel und Verkehr.

W. **Posen**, 9. Nov. [Original-Wollbericht.] (Nachdruck verboten.) Der Wollhandel bleibt am hiesigen Platz nach wie vor äußerst beschränkt, was um so auffallender erscheint, als an den anderen Plätzen das Geschäft in letzter Zeit sich wesentlich gebessert hat. Größere auswärtige Käufer fehlen schon seit langer Zeit hier gänzlich. Die Verkäufe während der letzten 14 Tage beschränkten sich auf einige kleinere Partien Posenscher Rückenwäschen an Märkische Fabrikanten in der Preislage von ca. 120 Mark. In ungewaschener Wolle gingen mehrere Hundert Zentner an einen süddeutschen Wäscher und Berliner Händler zu Anfang bis Mitte der vierziger Mark über. In der Provinz sind, wie uns mitgetheilt wird, mehrere Hundert Zentner Schmutzwollen an auswärtige Großhändler verkauft worden. Die Preise bleiben gedrückt und stellen sich immer mehr zu Gunsten der Käufer.

Marktberichte.

** **Berlin**, 8. Nov. **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle.] Marktlage. Fleisch Starke Zufuhr, schleppendes Geschäft, Preise wenig verändert. Wild und Geflügel: Wildzufuhren reichlich, Geschäft lebhaft, Preise zum Theil etwas besser. Zahmes Geflügel reichlich; bei mäßigen Preisen bleibt Ueberstand. Fische: Zufuhren reichlich, Geschäft reger, Preise ein wenig besser. Butter und Käse ruhig. Gemüse, Obst und Südfrüchre: Gemüse ruhig. Obsthandel still. Aepfel in Wagenladungen weiter nachgebend.

Fleisch. **Rindfleisch** Ia 54—58, IIa 46—52, IIIa 33—44, **Kalbfleisch** Ia 50—65 M., IIa 30—48 **Hammelfleisch** Ia 42—52, IIa 25—38, **Schweinefleisch** 50—58 M., **Bakonier** 44—46 M., **Serbisches** 47—49 M., **Russisches** 44—46 M. p. 50 Kilo.

Wild. Rothwild per ½ Kilo 0,17—0,31 M., Damwild per ½ Kilo 26—32 M., Rehwild Ia. per ½ Kilo 0,46—0,56 M., do. IIa. per ½ Kilo 0,30—0,42 M., Hasen Ia. p. Stück 2,40 bis 3,10 Mark.

Wildgeflügel. Bekassinen — M., Waldschnepfen 1,50 bis 3,40 M., Rebhühner, junge do. 1,10—1,35 M., Rebhühner, alte 0,76 bis 0,85 Mk., Birkwild — Mk., Krammetsvögel 0,23—0,30 M. per Stück.

Fische. Hechte, p. 50 Kilogramm 36—55 M., do. große do. 35—40 M., Zander 55—72 M., Barsche 60 Mark, Karpfen große 80 Mark do. mittelgroße 75 Mark, do. kleine 66 Mark, Schleie 85 M., Bleie 20—39 M., Aland 24—31 M., Bunte Fische 27—31 M., Aale, große, 100 M., do. mittelgroße 80 M., do. kleine 60 M., Raape — M., Karauschen 50 M., Roddow 40 M., Wels — M.

Butter. Ia. per 50 Kilo 122—125 M., IIa. do. 116—120 M., geringere Hofbutter 106—112 M., Landbutter 92—105 M., Poln. — M., Margarine 48—65 M.

Eier. Frische Landeier ohne Rabatt 3,60—4,00 M., Prima Kisteneier mit 8½ Proz. oder 2 Schock p. Kiste Rabatt — M.

Telegraphische Nachrichten.

Thorn, 9. Nov. [Privat-Telegramm der „Posener Zeitung".] Nach den neuesten amtlichen Nachrichten ist die Choleraepidemie auch in den Gouvernements Lublin und Siedlec im Abnehmen begriffen; doch hatten am 5. bezw. 6. d. M. Lublin noch 118 Erkrankungen und 68 Todesfälle, Siedlec 108 Erkrankungen und 54 Todesfälle zu verzeichnen.

Kiel, 9. Nov. Der Kaiser begab sich um 9½ Uhr an Bord des Flaggschiffs „Baden" und ging um 10 Uhr auf demselben in See, begleitet von den Panzerschiffen „Bayern" und „Württemberg", den Avisos „Greif" und „Meteor", sowie dem Transportdampfer „Pelikan".

Carmaux, 9. Nov. Eine gestern Abends stattgehabte Versammlung der Bergleute nahm eine Resolution an, welche besagt, die Bergleute wollten nicht die Opfer von Unternehmungen sein, die nur dem Kapitalismus nützen und verdammen daher entschieden die Explosion in Paris, welche keinerlei Zusammenhang mit dem Streik hat.

Brüssel, 9. Nov. In Brüssel, Gent und Lüttich fanden gestern Abends Meetings und sozialistische Aufzüge statt. Gegen 10 Uhr durchbrachen in Brüssel die Manifestanten den Kordon der Bürgergarde und drangen vor das Palais. Berittene Gendarmen zerstreuten sie mit blanker Waffe, mehrere sind schwer verletzt. Bis Mitternacht war die Ruhe wieder hergestellt.

Newyork, 9. Nov. Nach den bisher vorliegenden Nachrichten über die Präsidentenwahl erhielt Cleveland im Staate Newyork eine große Mehrheit.

Newyork, 9. Nov. Nach den bisherigen Meldungen wird Cleveland im Wahlkollegium voraussichtlich über 257 Stimmen, oder über 34 Stimmen mehr als erforderlich, verfügen.

Berlin, 9. Nov. Die Eröffnung des Landtags erfolgte, wie schon mitgetheilt, heute Mittag 12 Uhr im Rittersaale des königlichen Schlosses; sämmtliche Minister wohnten der Eröffnungsfeier bei. Nachdem Graf zu Eulenburg den Landtag für eröffnet erklärt hatte, brachte der Präsident des Abgeordnetenhauses, Herr von Köller, ein dreimaliges Hoch auf den Kaiser aus, in welches die Versammlung begeistert einstimmte.

Berlin, 9. Nov. [Telegraphischer Spezialbericht der „Pos. Ztg."] Nach der Eröffnungsfeier des Landtages im Rittersaale des königlichen Schlosses hielten das Abgeordneten- und Herrenhaus ihre konstituirenden Sitzungen ab; das Herrenhaus wählte sein früheres Präsidium durch Akklamation wieder.

Die nächste Sitzung des Abgeordnetenhauses findet morgen statt. Tagesordnung: Präsidentenwahl.

Pest, 9. Nov. Im Abgeordnetenhause theilte Szapary mit, daß die Krone am 6. d. M. die Demission des Kabinets angenommen habe.

Börse zu Posen.

Posen, 9. Nov. [Amtlicher Börsenbericht.]
Spiritus Gekündigt —,— L. Regulirungspreis (50er 49,60, (70er 30,10 (Loko ohne Faß) (50er) 49,60, (70er) 30,10.
Posen, 9. Nov. [Privat-Bericht.] Wetter: kalt.
Spiritus fester. Loko ohne Faß (50er) 49,60, (70er) 30,10

Amtlicher Marktbericht der Marktkommission in der Stadt Posen

vom 9. November 1892.

Gegenstand.		gute W. M.	gute W. Pf.	mittel W. M.	mittel W. Pf.	gering. W. M.	gering. W. Pf.	Mittel M.	Mittel Pf.
Weizen	höchster	—	—	14	60	14	20	14	30
	niedrigster	—	—	14	40	14	—		
Roggen	höchster	13	10	12	80	12	40	12	68
	niedrigster	13	—	12	60	12	20		
Gerste	höchster	13	50	13	—	12	60	12	93
	niedrigster	13	30	12	80	12	40		
Hafer	höchster	15	—	14	60	14	20	14	50
	niedrigster	14	80	14	40	14	—		

pro 100 Kilogramm

Andere Artikel.

	höchst. M.	höchst. Pf.	niedr. M.	niedr. Pf.	Mittel M.	Mittel Pf.		höchst. M.	höchst. Pf.	niedr. M.	niedr. Pf.	Mittel M.	Mittel Pf.
Stroh	pro 100 Kilo						Bauchfl.	pro 1 Kilo	1	30	1	20	1	25
Richt-		5	—	4	50	4	75	Schweine-		1	40	1	30	1	35
Krumm-		—	—	—	—	—	—	fleisch							
Heu		6	—	5	50	5	75	Kalbfleisch		1	40	1	30	1	35
Erbsen		—	—	—	—	—	—	Hammelfl.		1	30	1	20	1	25
Linsen		—	—	—	—	—	—	Speck		1	80	1	70	1	75
Bohnen		—	—	—	—	—	—	Butter		2	80	2	20	2	50
Kartoffeln		4	—	3	20	3	60	Rind Nierentalg		1	—	—	80	—	90
Rindfl. v. d. Keulep. 1 kg		1	40	1	30	1	35	Eier p. Schck.		3	30	3	20	3	25

Marktbericht der Kaufmännischen Vereinigung.

Posen, den 9. November.

Pro 100 Kilogramm.

	feine W.	mittl. W.	ord. W.
Weizen	15 M. 20 Pf.	14 M. 80 Pf.	14 M. 20 Pf.
Roggen	12 „ 80 „	12 „ 60 „	12 „ 30 „
Gerste	15 „ 30 „	13 „ — „	12 „ 50 „
Hafer	14 „ 40 „	13 „ 90 „	— „ — „
Kartoffeln	3 „ 60 „	3 „ 20 „	— „ — „

Die Marktkommission.

Börsen-Telegramme.

Berlin, 9. November. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

	Not. v. 8	Not. 8		Not. v. 8	Not. 8
Weizen matt			**Spiritus** befestigend		
do. Nov.-Dez.	153 75	153 75	70er loko ohne Faß	32 70	32 40
do. April-Mai	156 25	156 25	70er November	31 70	31 70
Roggen flauer			70er Nov.-Dez.	31 70	31 70
do. Nov.-Dez.	139 25	139 75	70er Dez.-Jan.	— —	31 90
do. April-Mai	141 —	141 75	70er April-Mai	33 20	33 10
Rüböl still			70er Mai-Juni	33 50	33 40
do. Nov.-Dez.	52 60	52 60	50er loko ohne Faß	52 40	52 10
do. April-Mai	52 80	52 60	**Hafer**		
			do. Nov.-Dez.	144 75	145 —

Kündigung in **Roggen** 150 Wspl.
Kündigung in **Spiritus** (70er) 100 000 Ltr., (50er) — 000 Ltr.

Berlin, 8. November. **Schluß-Kurse.**

		Not. v. 8	Not. 8
Weizen pr. Nov.-Dez.		153 75	154 —
do. April-Mai		156 25	156 75
Roggen pr. Nov.-Dez.		139 25	140 —
do. April-Mai		141 —	141 75
Spiritus. (Nach amtlichen Notirungen)			
do. 70er loko		32 70	33 40
do. 70er November		31 80	31 80
do. 70er Nov.-Dez.		31 80	31 80
do. 70er Dez.-Jan.		— —	32 —
do. 70er April-Mai		33 20	33 20
do. 70er Mai-Juni		33 50	33 50
do. 50er loko		52 40	52 10

	Not. v. 8	Not. 8			Not. 8
Dt. 3% Reichs-Anl.	86 20	86 25	Poln. 5% Pfdbrf.	63 50	63 50
Konsolid. 4% Anl.	106 80	106 80	do. Liquid.-Pfbrf.	60 75	60 80
do. 3½% „	100 20	100 25	Ungar. 4% Goldr.	95 20	95 25
Pos. 4% Pfandbrf.	101 70	101 70	do. 5% Papierr.	85 40	85 30
Pos. 3½% do.	96 50	96 50	Oestr. Kred.-Akt.	165 40	165 50
Pos. Rentenbriefe	102 60	102 60	Lombarden	41 50	41 50
Pos. Prov.-Oblig.	95 25	95 —	Disk.-Kommandit	183 50	184 —
Oesterr. Banknoten	170 15	170 20			
do. Silberrente	81 90	81 90	**Fondsstimmung** behauptet		
Russ. Banknoten	200 70	201 —			
R. 4½% Bodk. Pfdbr.	98 75	98 70			

Ostpr. Südb. E. S. A.	70 —	70 20	Schwarzkopf	216 50	216 20
Mainz. Ludwhf. do.	113 50	113 50	Dortm. St.-Pr. L. A.	58 90	58 80
Marienb.-Mlaw. do.	60 25	60 30	Gelsenkirch. Kohlen	138 40	137 80
Griech. 4% Goldr.	49 —	48 20	Inowrazl. Steinsalz	36 75	37 25
Italienische Rente	92 —	92 20	Ultimo:		
Mexik. neue A. 1890	78 25	78 40	Jt. Mittelm. E. St. A.	104 75	104 90
Russ. 4% kl. Anl. 1880	96 40	96 40	Schweizer Zentr.	120 40	120 50
do. zw. Orient-Anl.	63 90	63 80	Warsch. Wiener	199 60	199 75
Rum. 4% Anl. 1880	82 —	82 —	Berl. Handelsgesell.	134 75	134 60
Serbische R. 1885	76 20	76 40	Deutsche Bank-Akt.	159 50	159 80
Türk. 1% konf. Anl.	21 60	21 75	Königs- u. Laurah.	100 40	99 90
Dist. Komm. B. A.	183 90	183 70	Bochumer Gußstahl	119 50	119 —
Pos. Spritfabr. B. A	— —	— —			

Nachbörse: Kredit 165 50, Diskonto-Kommandit 183 75, Russische Noten 200 75.

Stettin, 9. November. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

	Nt. v. 8.	Not. 8			Not. 8
Weizen ruhig			**Spiritus** fester		
do. November	148 75	148 75	per 70 M. Abg.	31 2	31 —
do. April-Mai	155 50	155 50	„ November „	30 50	30 50
Roggen ruhig			„ April-Mai „	32 —	32 —
do. November	134 —	134 50	**Petroleum** *)		
do. April-Mai	139 50	140 —	do. per loko	10 10	10 10
Rüböl unveränd.					
do. November	51 50	51 50			
do. April-Mai	52 —	52 —			

*) **Petroleum** loko versteuert Usance 1¼ pCt.

Wetterbericht vom 8. Novbr., 8 Uhr Morgens.

Stationen.	Barom. a. 0 Gr. nachd. Meeresniv. reduz. in mm.	Wind.		Wetter.	Temp. i. Celf. Grad
Mullaghmor.	759	S	6	bedeckt	11
Aberdeen . .	760	S	6	bedeckt	8
Christiansund	758	OSO	4	bedeckt	8
Kopenhagen	770	SW	2	Dunst	8
Stockholm.	769	still		bedeckt	6
Haparanda	763	still		heiter	0
Petersburg	773	SSW	1	bedeckt	2
Moskau .	777	NNW	1	bedeckt	— 3
Cork Queenst.	765	SSW	5	Regen	11
Cherbourg.	768	SO	1	wolkenlos	4
Helder . .	772	S	1	wolkenlos	3
Sylt . . .	770	still		Nebel	7
Hamburg .	771	still		Nebel	6
Swinemünde	770	SO	1	Nebel	5
Neufahrw.	772	SSO	1	Nebel [1]	7
Memel . .	772	SO	3	Nebel	4
Paris . .	770	N	2	bedeckt	6
Münster .	771	still		Nebel	3
Karlsruhe.	770	NO	3	bedeckt	8
Wiesbaden	771	NW	1	wolkig [2]	7
München .	771	O	4	Nebel	5
Chemnitz .	772	still		bedeckt	6
Berlin . .	771	SW	1	bedeckt [3]	7
Wien . .	772	SO	1	Nebel	3
Breslau .	772	S	1	Nebel	6
Ile d'Aix .	767	O	3	wolkenlos	6
Nizza . .	766	NO	2	halb bedeckt	11
Triest . .	768	ONO	2	halb bedeckt	9

[1]) Nachts Regen. [2]) Horizont neblig. [3]) Nebel.

Uebersicht der Witterung.

Ein barometrisches Maximum liegt über dem Innern Rußlands, einen Ausläufer westwärts nach der Kanalgegend entsendend, während eine Depression nordwestlich von Schottland erschienen ist, welche auf den Hebriden stürmische Südwestwinde verursacht. In Zentraleuropa ist das Wetter sehr ruhig, mild, trübe und stark neblig. In Deutschland, wo stellenweise Regen gefallen ist, liegt die Temperatur fast überall über dem Mittelwerthe. Nachtfröste werden nicht gemeldet. **Deutsche Seewarte.**

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.